
Zakład Ekologii
Biblioteka
P. A. N.

Die bei Frankfurt (Oder) vorkommenden Arten der Dipteren-Familie *Tachinidae* (einschl. *Sarcophagidae*).

Von **M. P. Riedel**, Frankfurt (Oder).

Die Tachiniden bilden eine Gruppe in der Insektenwelt, bei der das Gebundensein an andere Lebewesen — Raupen, Käferlarven usw. — ebenso augenfällig in die Erscheinung tritt, wie es nur noch bei den Schlupfwespen der Fall ist. Eine Ausnahme bilden nur gewisse Sarcophaginen, deren Larven noch Dung- und Aasfresser sind, zum Teil aber auch schon parasitäre Gewohnheiten angenommen haben. Da die Wirtstiere der echten Tachiniden die pflanzenfressenden Raupen sind, wird eine reiche Flora mit der ihrer Besonderheit angepaßten Schmetterlingsfauna eine artenreiche Tachinidengesellschaft vermuten lassen. Dies trifft für unsere Gegend in erwartetem Umfange zu. — Bereits 1916 konnten 693 Arten und Abarten von Schmetterlingen festgestellt werden[1]); die Anzahl von 273 von mir beobachteten Tachinidenarten steht hierzu im richtigen Verhältnis. Die das Gelände kennzeichnende, den Raupen die Nahrung bietende Pflanzendecke ist, soweit erforderlich, in den folgenden Ausführungen kurz erwähnt. Wer tiefer eindringen will, sei auf die bereits im 30. Band erschienenen Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bezirks Frankfurt (Oder) „Helios“ aufmerksam gemacht.

Die Umgebung von Frankfurt (Oder) mit ihrem Wechsel von Land und Wasser, Tälern und Anhöhen, dürren Sandflächen und Sümpfen (Luchen), ausgedehnten Laub- und Kiefernwäldern mit reichlichem Unterholz bietet dem Entomologen viel[2]). Von Süden nach Norden durchfließt die Oder unser Gebiet. Vom flachen Ufer (Eichwald, Farrwinkel, Ochsenwerder) erhebt sich der Geschiebemergel der Eiszeit bis zu 30 m hohen, steil abfallenden Wänden (Steile Wand, Lebus, Reitweiner Sporn), die von vielen keilförmigen Längs- und Querfurchen (Tzschetzschnower Mühltal, Lossower Schlucht, Einschnitte am Wiesenweg nach Lebus) durchzogen werden. Die durch Veränderung des Geländes entstandenen — pontischen — Hügel, Diluvium mit kalkhaltiger Alluvialsohle, weisen eine eigenartige Pflanzengemeinschaft auf, die ihre Heimat vorwiegend im südöstlichen Europa hat (Adonis vernalis, Campanula sibirica, Aster Linosyris, Stipa capillata, um einige zu nennen).

---

[1]) Herrmann, E. Schmetterlingsfauna von Frankfurt (Oder). Helios. Frankfurt (Oder) (1904). — Nachtrag (1916).

[2]) Riedel, M. P. Die bei Frankfurt (Oder) vorkommenden Arten der *Limnobiidae*, *Tipulidae* und *Cylindrotomidae*. Ent. Rundschau Frankfurt (Main) (1919).

Vom Frühjahr bis spät in den Herbst hinein übt diese Blütenpracht ihre Anziehungskraft auf alle blütenbesuchenden Insekten, besonders auch auf zahlreiche Tachiniden, aus. Üppiger Pflanzenwuchs mit hohen, von Fliegen eifrig besuchten Dolden (Chaerophyllum aromaticum, Heracleum, Angelica) breitet sich in den Quellgründen (Knick bei der Mendeschen Ziegelei, in der Buschmühle, an der Steilen Wand) am Fuße der Abhänge aus. — Im Wald herrscht die Kiefer vor (Stadt-, Markendorfer, Kunersdorfer Forst); der Laubwald aus Eichen, Buchen, Hainbuchen, Rüstern (Eichwald, Mooshütte, Rosengarten) tritt dagegen zurück. Eingebettet sind Seen und Luche (Fauler See, Kranichküten, Gieses Luch) mit Moorflora (Drosera, Ledum); gewisse Dipteren sind nur hier zu finden. Ein besonderes Kennzeichen des Warschau-Berliner Urstromtals sind die Sandfelder (Sand- und Kiesberge). Hier erbeutet man seltene Tachiniden (*Miltogramma, Paragusia, Phylloteles*), deren Larven bei den zahlreichen Erdbienen, Wespen, Heuschrecken, Wanzen und den erdbewohnenden Käferlarven (*Melolontha, Rhizotrogus*) schmarotzen, oder von den getöteten oder gelähmten Insekten leben, die von den Raubwespen als Nahrung für ihre Larven in die Brutröhren eingetragen sind.

Ausflüge in die weitere Umgegend führten durch die Biegener Höllen (Sumpf- und Seengebiet) nach Müllrose mit 3 km langem See und ins Schlaubetal; nach Berkenbrück mit prächtigem Laubwald; nach Drossen mit Röth- und Greibensee, auch von Botanikern viel besucht.

Vermerke über Frankfurter Tachiniden sind nur wenig vorhanden. Ein Teil der von Neuhaus (1886) aufgeführten 112 märkischen Arten wird hierher zu rechnen sein. Umfassendere Angaben macht Stein, dem bei Abfassung seines Tachinidenwerks (1924) meine Sammlung zur Verfügung stand. Diese liegt auch meiner Zusammenstellung (1912—1931) zugrunde; ich bin der Anordnung Steins gefolgt, obwohl mir bewußt ist, daß man über die Zugehörigkeit gewisser Arten zu den einzelnen Gruppen anderer Ansicht sein kann. — Meine Angaben „häufig“, „selten“ usw. wird der Entomologe richtig einzuschätzen wissen. Das Fehlen von Arten, die in benachbarten und ähnlichen Gegenden — besonders um Berlin — beobachtet sind und sicher zum größten Teil auch hier aufzufinden sein werden, ist auf Zufälligkeiten und die knappe Zeit, die mir für den Dipterenfang zur Verfügung stand, zurückzuführen. — Manche schöne Tachine überließ mir Herr Schukatschek, hier, die er beim Raupenzüchten erhielt, oder auf seinen Ausflügen für mich mitgenommen hatte; er entdeckte auch die neue subsp. *unicolor* Villen. von *Kirbya moerens* Mg. — Mein verehrter Freund, Herr Dr. Villeneuve de Janti

in Rambouillet, bestimmte mir zweifelhafte Stücke. Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen ermöglichte mir das Sammeln in den Naturschutzgebieten (Buschmühle). Allen, die mich unterstützten, sage ich meinen aufrichtigsten Dank!

Für Frankfurt (Oder) stellte ich bisher 273 Tachinidenarten fest. Zum Vergleich mag dienen, daß Lundbeck für Dänemark (1927) ebenfalls 273 angibt, während Kramer für die Oberlausitz (1917) 323 aufführt. Hierbei wird die Mehrzahl von 50 Lausitzer Arten auf eine Reihe von Arten zurückzuführen sein, die das Mittelgebirge, die montane Region, bevorzugen. Unter Berücksichtigung aller Umstände kann angenommen werden, daß ein wesentlicher Zuwachs von Arten für die hiesige Fauna kaum noch zu erwarten sein wird.

Arten.

Gruppe *Echinomyia*.

Servillia lurida Fbr. Nicht selten im Frühjahr; besonders zahlreich Buschmühle 14. 4. 18, jedoch nur ♂♂, die sich auf den dürren Eichenblättern am Boden sonnten. Als spätesten Fangtag habe ich den 24. 5. 23 (1 ♀) vermerkt.

S. ursina Mg. Nur 1 ♀, 4. 5. 31, auf einem Gartenweg in Gemeinschaft mit vielen *Meriania puparum* Fbr. — Wirte dieser auffallenden Raupenfliegen sind nicht sicher bekannt; die für *S. lurida* angegebenen Wirte *Deilephila euphorbiae, Acronycta aceris* und *Cucullia verbasci* kommen wegen der späten Erscheinungszeit der Raupen für die ausgesprochenen Frühlingsfliegen kaum in Frage. — Lundbeck führt für Dänemark keine *Servillia*-Arten an.

Echinomyia grossa L. Unsere größte Tachinide, die hier im Hochsommer und Herbst vereinzelt auftritt. Nur einmal auf Cirsium-Köpfen häufig (Rosengarten, beim verfallenen Stollen, 18. 8. 12). Schmarotzer großer Schwärmer- und Spinnerraupen, u. a. *Macrothylacia rubi*. Die Raupe dieses Spinners ist hier jahrweise sehr häufig, ein hiermit zusammenhängendes, zahlreicheres Auftreten der Raupenfliege konnte ich nicht feststellen.

E. fera Mg. Überall vom Mai bis Herbst auf Blüten; jedoch hier nicht die häufigste *Echinomyia* wie in vielen anderen Gegenden; das ist die folgende, ihr sehr nahestehende Art *E. magnicornis* Zett. (vgl. Baer, S. 96). Ein am 6. 7. 17 im Mühltal gefangenes ♀ von *fera* ist nur 7 mm groß.

E. magnicornis Zett. Überall häufig.

Die hier nicht beobachtete *E. praeceps* Mg. scheint das Hochgebirge zu bevorzugen (Amthorspitze bei Gossensaß, 1800 m,

17. 6. 25, Kampenwand bei Aschau [O.-B.], 1669 m, 21. 7. 23), während *E. marklini* Zett. auch schon in der montanen Region vorkommt (Reinerz, VII. 27, 600 m, 1 ♂ auf einer Dolde).

Fabriciella ferox Pnz. Häufig; besonders im Hochsommer jahrweise die Blüten von Armeria vulgaris bedeckend. — Auch von dieser stattlichen Fliege ist der Wirt nur ungenügend bekannt. — *Fabriciella* wird für Dänemark nicht verzeichnet. — *F. atripalpis* R.-D., mit schwarzen Tastern, hier noch nicht beobachtet.

Peletieria nigricornis Mg. Häufig. — 2 Stücke, Sandberge, 2. 7. 30, ♀, und 14. 7. 30, ♀, haben einen ganz roten Hinterleib ohne schwarze Mittellinie. — [Hier noch nicht gefangen ist *P. popelii* Portsch. Die 1882 aus Mohilew (Rossia occid.) beschriebene Art wurde 1885 unweit Werder in der Mark von Stein festgestellt. An der pommerschen Küste (Usedom, Treptow, Rügenwalde) ist sie häufig gefangen worden. Als Wirte werden von Baer Agrotis-Arten vermutet.]

Gruppe *Micropalpus*.

Linnaemyia vulpina Fall. Vereinzelt, auf Heidekraut.

L. compta Fall. FS., 19. 5. 20, ♀; B., 22. 8. 29, ♀.

L. haemorrhoidalis Fall. B., 23. 6. 30, ♂.

L. impudica Rnd. Müllrose, 3. 8. 24, ♀; S., 12. 8. 30, ♀.

Sämtliche Arten sind hier selten; *L. pudica* Rnd., die ich in der Sammlung Oldenberg in großer Anzahl aus der Umgebung von Berlin sah — Wannsee, 27. 5. 20 —, habe ich hier noch nicht angetroffen.

Gruppe *Erigone*.

Ernestia rudis Fall. Der Hauptfeind der Kiefern-(Forl-)Eule, *Panolis griseovariegata* Goeze. Jahrweise in ungeheurer Menge auftretend, an Bäumen, Sträuchern und im Grase in Klumpen sitzend. Die „Brummer“, die sich hier im Juni 1925 in großer Anzahl auch an den Fensterscheiben einfanden, waren diese Art. In den Jahren ohne auffallenden Raupeneinfall tritt ihr massenhaftes Erscheinen zurück; so wurde sie in den letzten Jahren nur wenig beobachtet. — Im ganzen Gebiet, besonders in den Kiefernwaldungen; aber auch auf den Blättern von Laubbäumen sich sonnend.

E. nielseni Villen. 1921 (= *minor* Stein 1924). Buschm., 10. 5. 30, mehrere ♂ und ♀. Die Art ist mit kleinen *E. rudis*, die von 23 mm bis auf 8 mm heruntergehen, leicht zu verwechseln. Das von Stein für die Art als beständig hervorgehobene Auseinanderstreben der ap des Schildchens ist ein gutes Unterscheidungsmerkmal.

Über *E. vagans* Mg., die Stein für eine gute Art hält, meint Villeneuve: „ne me paraît être qu'une forme jointive d'Ernestia rudis Fall."

Platychira conjugata Zett. Frühlingstier auf blühender Wolfsmilch (E. Cyparissias L.) häufig. Sandberge im Mai.

Pl. connivens Zett. Mühltal, 17. 9. 27; F. See, 18. 8. 27. Im Hochsommer und Herbst zusammen mit *Pl. radicum* L. nicht selten auf Dolden, hauptsächlich auf Heracleum Sphondylium L. und Pastinaca sativa L.

Pl. radicum L. Herbsttier, sehr häufig.

Pl. consobrina Mg. Im August und September mit den beiden vorhergehenden Arten, aber bisher hier nur in der Form *vivida* Zett. („jointive, vicariante de *Pl. consobrina* Mg." Villen.) mit 3 dc beobachtet (Zufall?). — In Reinerz — 600 m, montane Zone — war die Art in beiden Formen — mit 3 und 4 dc — häufig.

Appendicia truncata Zett. Frühlingstier, zusammen mit *Pl. conjugata* Zett., *Gonia fasciata* Mg. und *ornata* Mg. auf blühender Wolfsmilch häufig.

Meriania puparum Fbr. Frühlingstier; im April und Mai jahrweise häufig. Die ♂♂ sind im Sonnenschein sehr lebhaft; sie sonnen sich gern an Baumstämmen, mit Vorliebe an alten Weiden, oder sitzen auf dem sonnendurchwärmten Boden, an Bretterwänden und Zäunen. Im Mai 1931 fand ich ♂♂ zahlreich auf einem Gartenweg; am 8. 5. 27 zwei bereits stark abgeflogene ♂♂ auf Wolfsmilch (Mooshütte). Die ♀♀ werden seltener erbeutet. Die Art ist weit verbreitet, aber wenig bekannt.

[*Nemoraea pellucida* Mg., die Neuhaus aus Berlin (Ruthe) aufführt, und die kleinere Form *rubrica* Mg. hier noch nicht gefangen.]

Gruppe *Polidea*.

Lypha dubia Fall. Im ersten Frühling, besonders im Laubwald (Eichwald, Buschmühle) mit *Chaetogena vernalis* R. D. und *Cyzenis albicans* Fall. auf niederen Kräutern, auf Blättern und an Baumstämmen häufig.

Lydina aenea Mg. Nicht selten; besonders im Herbst häufig von Heidekraut gekätschert (Rosengarten, 24. 8. 31). Erster Fangtag: 30. 5. 26 (Sandberge vor dem F. See).

Gruppe *Blepharipoda*.

Sturmia scutellata R.D. Nur einmal, 15. 5. 20, in der Stadtforst auf blühender Wolfsmilch häufig, sonst nur einzeln (Rautenkranz, 16. 5. 20, 1 ♀; F. See, 9. 5. 19, 1 ♀). Unter meinen Tieren befinden sich auch mehrere mit *scutellata* zusammen gefangene

Stücke, die die Merkmale der *St. flavoscutellata* Schin. Stein zeigen. Eine Trennung als Art wird nicht aufrecht zu halten sein (z. v. Villeneuve 1931).

St. inconspicua Mg. Vereinzelt. Teufelssee im Kunersdorfer Forst, 16. 9. 23, 1 ♂; Mühltal, 11. 7. 30, 1 ♀. — 1929 zahlreich aus *Lophyrus*-Puppen gezogen, die ich im Markendorfer Forst gefunden hatte.

Winthemia amoena Mg. *Panolis*-Schmarotzer. Selten. Nur einmal, 29. 6. 24, Gieses Luch, im Kiefernwald an den Blüten von Rhamnus Frangula L. zusammen mit zahlreichen *Pseudopachystylum goniaeoides* Zett. häufig.

W. venusta Mg. (= *cilitibia* Rond.). F. See, 7. 7. 25, 1 ♀; Lebuser Wiesenweg, 8. 6. 29, mehrere ♂♂.

W. ligustri Stein. Neuer Friedhof, 16. 9. 17, 1 ♀. Die Art wird häufiger aus Sphingiden-Raupen gezogen als im Freien gefangen. Die Frage, ob *ligustri* Stein mit der sehr nahestehenden *xanthogastra* Rond. nicht doch zusammenfällt, bleibt vorläufig offen.

W. variegata Mg. Mühltal, 11. 6. 19, 1 abgeflogenes ♂; 30. 5. 20, 1 ♀ (beide det. Villeneuve).

W. quadripustulata Fbr. Überall häufig.

Hier noch nicht beobachtet: Die schöne *W. speciosa* Egg., von der ich u. a. 1 ♀ mit der Bezettelung „Frankenberg (Sachsen), aus Cossus, 10. 4. 23" besitze; ferner *W. analis* Schin. (= *cruentata* Rnd. ♀), det. Villeneuve, aus der Umgebung von Leipzig (Reichert), 1 ♂, 30. 7. 05.

Carcelia flavicans Mg. F. See, 19. 5. 18, 2. 6. 18, ♂, ♀; Mühltal, 8. 6. 17, 1 ♂; Lebuser Wiesenweg, 22. 6. 29, 2 ♀ (Schuk.).

C. rutilla BB. Unsere häufigste Art; noch am 5. 10. 19, Mühltal, 1 ♂.

C. gnava Mg. B., 16. 5. 29, ♂; 4. 6. 28, 1 ♀ (Schuk.).

C. (Isocarcelia) inconspicua Villen. (Form „2" von *C. phalaenaria* Rond. nach Villeneuve.) Lebus: 24. 4. 27 (det. Villeneuve), an Stellen mit zahlreichen Raupen von *Syntomis phegea* L. Daß sie bei diesen Raupen schmarotzt, beweisen mehrere von meinem Freunde Al. Reichert-Leipzig gezogene, in meiner Sammlung befindliche Tiere. Die Fliegentönnchen bleiben in der zusammengeschrumpften Raupenhaut (Schuk.).

Gruppe *Masicera.*

Gymnochaeta viridis Fall. Im ersten Frühjahr überall häufig. Während die ♂♂ an Baumstämmen sich sonnend sitzen, verweilen die ♀♀ auf den Blättern am Boden. — Die auffallende Fliege ist in allen Sammlungen vertreten, doch sah ich nie ein gezogenes

Stück. Wirte sind *Ortholita limitata, Petilampa arcuosa* und nach Kramers Beobachtung wahrscheinlich auch *Lymantria monacha*.

Exorista affinis Fall. Nicht selten (Knick, Sandberge, F. See, Müllrose). Frühester Fangtag: 26. 4. 30, viele ♂♂ im Knick, spätester 30. 9. 27. Wird häufig aus Bärenraupen gezogen. *Arctia caja, hebe, Phragmat. fuliginosa* (Schuk.). — Vierte Längsader oft mit kurzem Aderfortsatz.

E. v. polychaeta Mcq. Abänderung der vorigen mit 4 dc. Vereinzelt. Mooshütte, 22. 9. 27.

E. acrochaeta BB. (= *pexops* BB.). Einige Stücke. Mühltal, 27. 6. 23; Knick, 1. 9. 27.

E. confinis Fall. Überall häufig.

E. fimbriata Mg. Stein. Desgl.

E. glauca Mg. Nicht selten. Sandberge, F. See, Mühltal.

E. hortulana Mg. (= *ingens* Stein), 15. 6. 29, 1 ♀, am Fenster.

E. Bonsdorffi Zett. Einzeln. Knick, 2. 7. 20, ♀; F. See, 25. 7. 26, ♀.

E. Westermanni Zett. Überall vom Mai ab häufig. Besonders häufig im Herbst in Buschmühle auf niederen Kräutern.

Thyella (Nemorilla) floralis Fll. Vereinzelt überall, vom Mai bis September. In der Größe, wie bei Schmarotzerfliegen bekannt, sehr wechselnd; bei uns sind kleinere Tiere (Schmarotzer von Kleinschmetterlingen) die häufigeren, während ich in Uerdingen (Niederrhein) meist große Tiere, bis 9 mm, fing.

Megalochaeta conspersa Mg. Einzeln. F. See, 6. 5. 28, ♂; Buschm., 6. 5. 31, 3 ♂♂.

Masicera silvatica Fll. Wird häufiger gezogen als gefangen. Die ♀♀ sind in der Überzahl. Mühltal, 14. 8. 30, 2 ♀♀; Müllrose, 5. 8. 30, ♀.

M. pratensis Mg. Sandberge, 4. 7. 30, 1 ♂.

Pseudoperichaeta major BB. Schlaubetal, 18. 7. 21, 1 ♂; Mühltal, 11. 7. 30, 2 ♀♀.

Phryxe erythrostoma Hart. (wohl nur Abänderung von *vulgaris* Fll.). Sandberge, 27. 8. 28, 1 ♂.

Ph. vulgaris Fll. Überall häufig. Die v. *heraclei* Mg. Villen. zog ich aus Puppen von *Zygaena trifolii*, die ich im Juni 28 in Berkenbrück gefunden hatte. Aus diesen Puppen schlüpfte gleichzeitig zahlreich *Ceromasia florum* Mcq.

Dexodes nigripes Fll. Sehr häufig.

Lydella albisquama Zett. Eichwald, 17. 5. 24, 1 ♂.

L. lepida (Mg.) Stein. Häufig; Sandberge, F. See.

L. senilis Mg. Mit der vorigen.

L. grisescens R. D. (= *agrestis* R. D.). Häufig.

L. stabulans Mg. Seltener. Sandberge.

[*Ceromasia (Erycia) ferruginea* Mg. Ein typisches Stück dieser besonders im Mittelgebirge auf Dolden sehr häufigen Art habe ich hier noch nicht gefangen (Zufall?). Oldenberg fing sie bei Berlin.]

C. florum (Mcq.) Rond. Nicht selten. Sandberge, 12. 8. 30, mehrere ♂♂ u. ♀♀; viele Stücke schlüpften aus den bei *Phryxe vulgaris* bereits erwähnten Puppen von *Zygaena trifolii* aus Berkenbrück. Schuk. zog sie aus *Zyg. purpuralis* Brün. Dieser Wirt war bisher noch nicht bekannt.

C. (Oswaldia R. D.) *muscaria* Fll. (*sordidisquama* Zett.). Buschmühle, 26. 5. 30, 1 ♀.

Spinolia (Lophyromyia) inclusa Htg. Überall, wo *Lophyrus*-Arten (*pini* L., *pallidus* Klug., *laricis* Jur. (Hartig), *frutetorum* F. — nach Baer —) vorkommen. Sandberge, Farrwinkel, Kunersdorf, Müllrose.

Erycia festinans Mg. Sandberge, 4. 7. 30, 1 ♀; Berkenbrück, 3. 8. 27, ♀.

Hemimasicera vicina Zett. Sandberge, 14. u. 31. 7. 25; Görbitz, 9. 7. 25, ♂. Am 5. 4. 23 saßen mehrere Stücke im Zuchtglase, in dem ich Lipara-Gallen aus hiesiger Gegend aufbewahrte; der Wirt ist mir unbekannt geblieben.

Erythrocera nigripes R. D. (*Pexomyia rubrifrons* Perr.). Meist häufig. In den Sandbergen von niederen Pflanzen gestreift (23. 5. bis 7. 9.). Wirt nicht bekannt.

Pexopsis aprica Mg. F. See, 22. 4. 21, 6. 5. 23, 1. 6. 25.

Bactromyia aurulenta Mg. Knick, 10. 7. 30, 1 ♀.

Gruppe *Phorocera.*

Prosopaea scutellaris (Fall.) Stein. Sandberge, 4. 8. 18 (Stein det.).

Bessa (Ptychomyia) selecta Mg. (*Prosopodes fugax* Rond.). Häufig. F. See, Sandberge, Reitwein.

Erynnia nitida R. D. Sandberge, 9. 5. 18; 3. 8. 19; 24. 6. 27.

Frontina laeta Mg. Biegener Höllen, 18. 8. 18 häufig auf Dolden, sonst nur vereinzelt.

Campylochaeta (Rond.) (nec BB.) (*Frivaldskia* Schin.) *inepta* Mg. Ldbck. (= *distincta* Mg. Stein). Kunersdorf, 6. 7. 24, ♀; Müllrose, 18. 7. 21, ♂.

Amphichaeta bicincta Mg. F. See, 7. 7. 25; 21. 6. 26; Buschm., 21. 7. 19; Lebus, 21. 8. 25. — Bei dieser Art ist die Behaarung der Augen besonders weich und häufig so abgerieben, daß kaum eine Spur zu entdecken ist.

Compsilura concinnata Mg. Im Freien seltener, aber häufig aus Tagfalterraupen, besonders auch aus *Pieris brassicae*, gezogen. — 4. 3. 27 aus *Cucullia argentea* Hufn. von Schuk. gezogen. Auch Cucullien sind bereits als Wirte bekannt.

Pales pavida Mg. Knick, 10. 9. 22, 1 ♀; Sandberge, 20. 5. 23; am 30. 7. 24 das Schlehengebüsch am Waldrand oberhalb des F. Sees geradezu bedeckend, Wirtstier nicht ermittelt. — 8. 7. 25 aus *Stilpnotia salicis* L. (Schuk.). (Wirt bekannt.)

Clemelis (Tritochaeta) pullata Mg. Sandberge, 2. 8. 23; 30. 5. 26; 24. 5., 8. 8. 30. Buschmühle, 11. 8. 28.

Parasetigena silvestris R. D. (*Phorocera agilis* Stein). Der bekannte Nonnenschmarotzer. Hier nur vereinzelt gefangen: F. See (Kiefernwald), 16. 5. 26, 1 ♂; 30. 6. u. 2. 7. 28, je 1 ♀ am Fenster. — In ungeheurer Menge traf ich diese Art, auch vielfach in copula, am 23. 5. 26 im Cladower Laubwald bei Landsberg (Warthe), wo sie zusammen mit *Voria trepida* Mg., dem Schmarotzer der Kiefernblattwespe, im Sonnenschein sehr lebhaft war.

Chaetogena assimilis Fll. Nicht selten. Mühltal, 23. 5. 24; Buschmühle, 17. 5. 30, häufig.

Ch. vernalis R. D. (= *caesifrons* Mcq.). Im Frühjahr überall; in manchen Jahren im Laubwald auf niederen Pflanzen und dem Gebüsch sehr häufig. Schmarotzer von *Hibernia defoliaria* Cl.

Salia obliquata Fll. Stein. Sandberge, 26. 5. 27, 1 ♂, 1 ♀; 27. 5. 28, 2 ♂♂ auf blühender Euphorbia Cyparissias.

Eggeria fasciata Egg. Sandberge, 17. 5. 28, 1 ♀.

Gruppe *Meigenia.*

Meigenia incana Fll. Sandberge, 28. 9. 27, 1 ♀.

M. mutabilis Fll. (*floralis* Fall. u. *bisignata* Mg.). Sehr häufig. Die kleine Form (*floralis* Fll.) besonders häufig im Herbst auf Erlengebüsch; Parasit u. a. von *Agelastica alni.*

Viviania cinerea Fll. Schmarotzt bei großen und kleinen Carabiden. Nicht selten: Sandberge, 28. 7. 25; 23. 5. 30; zusammen mit *Erythrocera nigripes* R. D.; Müllrose, 13. 6. 26; Drossen, 6. 6. 27.

Gruppe *Tachina.*

Tachina larvarum L. Im Freien selten. Sandberge, 26. 7. 25, 1 ♀; Stadtforst, 16. 7. 25. — Beim Raupenzüchten häufiger zu erhalten: *Stilpnotia salicis* L., *Malacosoma castrensis* L. (Schuk.). Wirte bekannt.

T. rustica Mg. Eine der häufigsten, besonders im Spätherbst auf Dolden nicht fehlende Raupenfliege.

Tricholyga sorbillans Wiedem. Aus *Zygaena purpuralis* Brün. (Schuk.). Der Wirt ist neu.

Gruppe *Monochaeta.*

Cyzenis (Monochaeta) albicans Fll. Im Frühjahr sehr häufig auf niederen Kräutern und dem Gebüsch; sie ist aus *Cheimatobia*

brumata L. gezogen worden (Lundbeck). Es kommen auch Stücke mit verdunkelten, schwarzen Schienen vor; diese können Anlaß zur Verwechselung mit der zu gleicher Zeit vorkommenden *Bavaria jucunda* Mg. geben. Hier fing ich *Bavaria* noch nicht, dagegen in Rügenwalde (Ostsee) im April und Mai an Weidenblüten.

Gruppe *Pseudopachystylum*.

Pseudopachystylum goniaeoides Zett. Sehr vereinzelt, häufiger im Mittelgebirge. Einmal, am 29. 6. 24, in Gieses Luch am Kiefernwald südlich von Frankfurt (Oder) auf den Blüten von Rhamnus Frangula, zusammen mit vielen *Winthemia amoena* Mg., häufig. „Aus *Pamphilius vafer* L., einer auffallenden Blattwespe, deren Lebensweise noch wenig bekannt ist, gezogen.“ (Baer.)

Gruppe *Baumhaueria*.

(*Baumhaueria goniaeformis* Mg. fing ich hier noch nicht; in der Sammlung Oldenberg war sie mehrfach aus der Umgegend von Berlin vertreten.)

Histochaeta marmorata Fbr. Sandberge, 19. 5. 18; 25. 7. 26; 25. 7. 27. — Von Gregor-Berlin erhielt ich viele aus *Arctia hebe* gezogene Stücke. Die Art bevorzugt Arctiiden-Raupen.

Brachychaeta strigata Mg. Frühlingstier auf Potentilla verna L. Meist selten. Sandberge, 21. 4. 23; 6. 5. 24; 19. 4. 19, am Fenster; Lebus, 13. 5. 29. — Sehr zahlreich am Rande der Kranichküten (Luch südlich vom F. See) 14. 5. 29 gekätschert. Aus *Notodonta dromedarius*, Bornholm, gezogen (Ldbck.).

Gruppe *Germaria*.

Gonia divisa Mg. Immer nur einzeln. Mühltal, 14. 4. 18; Lebus, 11. 4. 25; 29. 4. 28; F. See, 12. 5. 31. — In einigen Gegenden, z. B. in der Harthwaldung und im Connewitzer Holz bei Leipzig, war sie die häufigste *Gonia* (1. 4. 94). — Von der Farbabänderung mit ganz schwarzem Hinterleib fing ich am F. See, 5. 4. 22, 1 ♀; durch den roten, fettig glanzlosen Kopf von der dann sehr ähnlichen *G. fasciata* Mg. zu unterscheiden.

G. fasciata Mg. Unsere häufigste *Gonia*, im Frühjahr überall auf Blüten (Euphorbia Cyparissias, Weiden usw.).

G. ornata Mg. Zusammen mit der vorigen und nur wenig seltener.

G. capitata Dg. Während die vorstehenden ausgesprochene Frühlingstiere sind, erscheint *G. capitata* erst, wenn *fasciata* und Genossen bereits verschwunden sind. 1930 war *capitata* den ganzen Sommer hindurch bis spät in den Herbst hinein auffallend häufig (Sandberge, 17. 6. bis Mitte Oktober). Sonst nur vereinzelt: Sandberge, 25. 6. 17; 2. 8. 24; Petershagen, 24. 6. 17.

Gruppe *Plagia.*

Plagia ruricola Mg. Sandberge, 20. 5. 23; Ochsenwerder, 15. 6. 27; Mühltal, 15. 6. 29.

Voria marginata Mg. 11. 6. 27, 2 ♀♀ (Schuk.).

V. ruralis Fll. Buschm., 9. 10. 27; Knick, 1. 8. 26; 9. 9. 26.

V. trepida Mg. Überall häufig.

Gruppe *Thryptocera.*

Wagneria carbonaria Mg. Sandberge, 20. 5. 23, 1 ♀.

W. nigrans Mg. Häufig.

Kirbya moerens unicolor Villen. (Ann. Soc. Ent. Belgique, LXVII, 1927, S. 268). Nach Stücken aus Frankfurt (Oder) beschrieben, die Schuk. hier in den Sandbergen erstmalig beobachtet hat (16. 3. 27). Unsere früheste Raupenfliege, jahrweise häufig; auf dem Sandboden im Sonnenschein spielend und Kopula suchend. Die ♀♀ sitzen im Grase und werden nur sehr vereinzelt erbeutet. — Die Stammart beschrieb Meigen (1830) nach Tieren aus der Umgebung von Aachen. Die subspec. *unicolor* zählt Villeneuve zu den „espèces naissantes" („espèces jointives" Mercier), was durch die Hinzufügung einer zweiten Bezeichnung (*unicolor*) zu *moerens* zum Ausdruck gebracht werden soll.

Oebalia (Ptychoneura) cylindrica Fll. Nicht selten. Sandberge, 27. 5., 29. 7. 28; F. See, 1. 6. 29; Drossen; Müllrose.

Oe. melaleuca Mg. (= *rufitarsis* Mg.). Seltener. Sandberge, 30. 7. 30; Ochsenwerder, 21. 5. 13.

Rhacodineura antiqua Rnd. Mühltal, 4. 7. 17; 30. 5. 20; Knick, 6. 6. 26.

Bucentes maculatus Staeg. Buschmühle, 22. 4. 28; Lebus, 17. 5. 25.

B. geniculatus Deg. Sandberge, 23. 8. 25.

B. cristatus Fbr.

Alle 3 Arten sind häufig.

Bigonochaeta setipennis Fll. Häufig. Sandberge, 9. 5. 18; 9. 5. 19; 16. 5. 26; 26. 5. 27; am Fenster, 17. 7. 25; Kleistturm, 18. 5. 27; Lebus, 24. 4. 27.

Actia bicolor Mg. 30. 5. 30, 1 ♀ am Fenster.

A. crassicornis Mg. F. See, 2. 8. 23; Mühltal, 6. 7. 28.

A. lamia (Mg.) Stein (? *frontalis* Mcq.). Häufig.

A. nudibasis Stein. Häufig. Aus Harzgallen leicht zu ziehen.

A. pilipennis Fll. F. See, 25. 6. 24; Buschmühle, 23. 6. 30.

A. silacea Mg. Knick, 10. 7. 30; Mühltal, 11. 7. 30.

A. tibialis R. D. F. See, 27. 5. 24.

Helocera delecta Mg. F. See, 8. 8. 23, 1 ♂.

Phytomyptera nigrina Mg. Knick, 20. 8. 22, 1 ♀.

Eurysthaea scutellaris R. D. (*Discochaeta hyponomeutae* Rnd.). Knick, 10. 7. 30, ♀; Kornbusch, 17. 7. 30, 2 ♀♀.
Neaeropsis incurva Zett. Sandberge, 27. 5. 24; 3. 5. 28; 17. 5. 28.
Hyperecteina (Latigena) cinerea Perr. Kunersdorfer Forst, 2. 7. 20, 1 ♂, dt. Villeneuve; Sandberge, 5. 7. 28, 1 ♀. Eine seltene, wenig bekannte Art.
H. hemichaeta BB. Lebuser Wiesenweg, 19. 5. 31; Sandberge, 13. 5. 29; 3. 5. 30; Buschmühle, 27. 5. 24.
Elodia (*Arrhinomyia* Stein) *tragica* Mg. Einzeln. Farrwinkel, 1. 5. 30; Buschmühle, 28. 4. 30.
E. cloacellae Kram. Im Mai 29 mehrere Exemplare aus eingetragenen Pappelschwämmen, aus denen zahlreiche *Scardia boleti* schlüpften.
Trichoparia blanda Fll. Sandberge, 25. 10. 28; 2. 8. 23; 13. 9. 27; Kunersdorf, 10. 7. 26.

Gruppe *Pseudodexia*.

Degeeria collaris Fll. Mg. Sandberge, 17. 6. 27 (Schuk.); 12. 8. 30; Knick, 27. 6. 30.
D. luctuosa Fll. Zeitweise auf Blättern von Gesträuchen. F. See, 23. 8. 25, 26. 5. 26, sehr häufig auf Aspenblättern, zusammen mit vielen *Macquartia dispar* Fll.
Mintho rufiventris Fll. Die bekannte, auffallende Fensterfliege; meist häufig. Im Freien selten; Sandberge, 14. 8. 18; 10. 8. 19.
Atylomyia Loewi Brauer. Sandberge, 21. 5. 30, 1 ♀.
Thelaira nigripes Fbr. Überall; Knick, Mühltal, Stadtforst.
Macquartia tenebricosa Mg. (*chalconota* Mg., *nitida* Stein). Häufig.
M. dispar Fll. Häufig. Sandberge, 6. 6. 23; 26. 5. 27; F. See, 26. 5. 26.
M. v. flavipes Mg. Sandberge, 12. 9. 26; 26. 5. 27. Zusammen mit der vorigen.
M. grisea Fll. Häufig. Sandberge, Buschmühle, Stadtforst.
Macroprosopa atrata Fll. Einzeln. Sandberge, 1. 6. 25; 6. 6. 27; Elfensteig, 25. 5. 18.
Ptilops chalybeata Mg. Häufig. Knick, Sandberge, Eichwald.
Pt. nigrita Fll. Etwas seltener.
Pseudoptilops nitida v. Röd. Farrwinkel, 28. 5. 13; Wiesenweg, 8. 6. 29; 28. 5. 30; Mühltal, 29. 6. 29; Sandberge, 22. 6. 29.
Anthracomyia melanoptera Fll. Häufig. Knick, Mühltal, Schlaubetal.
Loewia phaeoptera Mg. Sandberge, 31. 8. 18; Farrwinkel, 28. 5. 13.
L. foeda Mg. Buschmühle, 2. 8. 30; Knick, 21. 7. 30. — Beide Arten sind selten.
Pelatachina tibialis Fll. Überall häufig auf Blättern von Sträuchern. Sandberge, Knick, Stadtforst, Lebus, Görbitz.
Blepharomyia amplicornis Zett. Mühltal, 29. 6. 29, 1 ♀.

Steiniella callida Mg. Müllrose, 13. 6. 26; Sandberge, 27. 5. 24; 26. 5. 27.

Zophomyia temula Scop. Häufig auf Dolden.

Gruppe *Pyrrhosia*.

Demoticus plebejus Fll. Häufig auf Dolden. Sandberge, Mühltal, Petershagen.

Pseudodemoticus geniculatus Zett. Nur 1 ♀, Sandberge, 3. 10. 28.

Aphria longirostris Mg. Selten, auf Dolden. F. See, 27. 8. 24, 1 ♂; 18. 7. 21, 1 ♂.

Myiobia inanis Fll. Mühltal, 5. 8. 17, 1 ♀.

Solieria tibialis v. Ros. Häufig, mit Vorliebe auf wildem Pastinaca sativa L. Sandberge; Knick.

Eriothrix (Rhynchista) prolixa Mg. F. See, 25. 6. 17. Nur einmal häufig auf einer sehr sumpfigen Uferwiese unterhalb des Abtsberges am Müllroser See, 5. 8. 30. — Diese mäßig große Wiese, sumpfige Verlandung des Sees mit Hochmoorcharakter (Ledum palustre), zeigt eine besonders bemerkenswerte Dipterenfauna. Nur hier fing ich u. a. *Oncodes varius* Latr. (häufig), *Pogonota hircus* Zett., *Syneches muscarius* Fbr.

Eriothrix apennina Rnd. Nur jahrweise. Knick, 1. 7. 20; Sandberge, 19. 8. 24, besonders große Stücke; Stadtforst, 29. 8. 24.

E. rufomaculata Dg. Sehr häufig; im Sommer, besonders in Sandgegenden, auf Blüten.

Gruppe *Pseudomintho*.

Phoenicella haematodes Mg. Der Schrecken aller *Hebe*-Züchter! Zeitweise schlüpft anstatt des erwarteten Bärchens fast nur diese schmucke Raupenfliege. Aus *Arctia hebe* und *Coscinia striata* von Schuk. gezogen. Im Freien selten, nur einige Male gekätschert. Sandberge, 8. 8. 19; 6. 7. 29; 28. 6. 29; 26. 6. 30; T. M. 29. 6. 29.

Gruppe *Ocyptera*.

Ocypterula pusilla Mg. Häufig. Sandberge, 14. 8. 18; 25. 6. 24; 7. 7. 25; 19. 6. 29; 6. 7. 28.

Ocyptera auriceps Mg. F. See, 25. 6. 17; 29. 6. 20; 17. 8. 29; Mühltal, 14. 8. 30; Kunersdorf, 16. 8. 16; Görbitz, 9. 7. 25.

O. brevicornis Lw. Sandberge, 20. 7. 30; Mühltal, 28. 7. 30 (Villen. vid.).

O. brassicaria Fbr. Im Spätsommer überall häufig, besonders auf Achillea millefolium.

O. interrupta Mg. Selten. Gieses Luch, 4. 9. 30, 1 ♂; Lebus, 10. 6. 30, 1 ♂; F. See, 12. 8. 22, 1 ♂.

Gruppe *Trixa.*

Paratrixa polonica BB. Selten. Sandberge, 2. 7. 28; F. See, 19. 6. 29; Gieses Luch, 4. 9. 30.

Gruppe *Phyto.*

Phyto melanocephala Mg. Knick, 8. 6. 19; 26. 8. 19; 2. 9. 23; 26. 5. 24. Mehrere Jahre hindurch nur an den Holzpfosten (alten Schienenschwellen) eines Gartenzauns stets in großer Anzahl gefangen. Nachdem alle Holzteile durch einen Drahtzaun ersetzt sind, fehlen die Fliegen natürlich. Der Wirt, vermutlich eine Käferlarve, blieb mir unbekannt. Die Fliegen waren wenig scheu.

Melanophora roralis L. Meist an Fenstern; seltener im Freien, so: Müllrose, 13. 6. 26.

Gruppe *Rhinophora.*

Frauenfeldia trilineata Mg. Selten. Ffo., 7. 7. 25; am Fenster, 20. 7. 26.

Stevenia umbratica Fll. Lebus, 3. 8. 25, 1 ♀.

St. atramentaria Mg. 8. 5. 30, am Fenster, 1 ♀.

Gruppe *Ancistrophora.*

Rhinophora lepida Mg. Häufig. Knick, 13. 7. 25; 4. 8. 23; Müllrose, 8. 8. 24.

Gruppe *Sarcophaga.*

Zeuxia cinerea Mg. Häufig, auf Dolden. Sandberge, 25. 7. 18; 4. 8. 18; 9. 8. 24; 26. 7. 25; 9. 8. 25; 12. 6. 26; 19. 8. 30. Knick, 1. 8. 30.

Sarcophaga carnaria L. Die häufigste Art, überall.

S. vicina Villen. Sandberge, 27. 8. 29; Buschmühle, 20. 9. 28; 17. 10. 31; Knick, 25. 5. 29.

Robineauella scoparia Pnd. Sandberge, 27. 5. 28; 27. 8. 28; Buschmühle, 3. 9. 28; 13. 6. 29; F. See, 11. 6. 29.

Ravinia striata Fbr. (*haematodes* Mg.). Häufig. Sandberge, 4. 6. bis 19. 8.

R. erythrura Mg. Sandberge, 2. 8. 23; 1. 6. 25.

Mehria frenata Pnd. Sehr häufig auf niederen Kräutern. Buschmühle, 9. 9. 28 (auf üppigem, alles überwucherndem Bestand von Impatiens parviflora DC.); Eichwald, 19. 6. 24.

M. v. *cruentata* Pnd. Vereinzelt unter der Vorigen. Knick, 30. 6. 30.

M. crassimargo Pnd. Auf Sandgebieten überall häufig; 27. 5. bis 28. 9.

M. infixa Villen. Lebus, 29. 4. 28, 1 ♂ (dt. Villen.); 13. 5. 29, 1 ♂.

M. laciniata Pnd. Mühltal, 6. 7. 28, 1 ♂ (vid. Villen.).

Arhopocnemis sinuata Mg. Häufig; besonders im Herbst.
A. clathrata Mg. Einzeln. Sandberge, 3. 7. 29; Mühltal, 27. 6. 29; Farrwinkel, 17. 6. 29; Knick, 10. 6. 29.
A. Schineri Bezzi. Knick, in der Sandgrube häufig, 25. 5. 29; Lebus, 21. 5. 29.
Liosarcophaga protuberans Pnd. F. See, 4. 6. 24; Buschmühle, 17. 5. 30, 2 ♂♂.
Villeneuvella aratrix Pnd. Lossow, 25. 4. 26; Oderufer, 19. 6. 27; F. See, 1. 6. 29.
Athyrsia nigriventris Mg. Buschmühle, 5. 7. 29; Lebus, 24. 4. 27; 19. 4. 25.
A. Villeneuvei Böttch. Knick, 25. 5. 29.
A. rostrata Pnd. Berkenbrück, 11. 7. 27; Buschmühle, 5. 7. 29.
Bellieria melanura Mg. 13. 6. 29, 3 ♂♂; Lebus, 10. 6. 30; Drossen, 13. 6. 30.
Helicophagella noverca Rnd. Eichwald, 19. 6. 27; Buschmühle, 9. 9. 28; 13. 6. 29; Steile Wand (Oder), aus toter *Helix pomatica* mehrere Stücke gezogen; ob die Fliege auch lebende Schnecken befällt, ist noch nicht sicher bekannt.
Thyrsocnema albiceps Mg. Buschmühle, 29. 5. 29; Knick, 10. 6. 29; Sandberge, 28. 6. 30; Drossen (Greibensee), 13. 6. 30.
Th. privigna Pnd. (*incisilobata* Pnd., *striata* Mg., nec Fbr.). Häufig. F. See, Sandberge, Buschmühle.
Th. similis Pnd. Häufig. Oderufer, Buschmühle.
Th. teretirostris Pnd. Häufig. F. See; Lebus; Buschmühle; Sandberge.
Th. tuberosa Pnd. F. See, 29. 6. 20, besonders große Tiere; 19. 8. 24; Sandberge, 6. 5. 24, kleine Tiere mit schlankem, S-förmig gewundenem Forceps.
Th. v. *harpax* Pnd. Farrwinkel, 17. 6. 29.
Kramerella granulata Kr. Buschmühle, 13. 6. 29; Ochsenwerder (Oderufer), 15. 6. 29; 22. 5. 30.
Pierretia dissimilis Mg. Überall häufig.
P. haemorrhoa Mg. Mühltal, 6. 7. 28; Sandberge, 27. 5. 28.
P. offuscata Pnd. Sandberge, 26. 5. 27; Kunersdorf, 22. 5. 23.
Blaesoxypha obsoleta Fll. (*grylloctona* Lw., Enderlein). Sandberge, 31. 8. 18.
B. lineata Fll. Sandberge, 27. 8. 28.
B. berolinensis Villen. Sandberge, 29. 6. 24 (det. Villen.).
Pseudosarcophaga affinis Fall. Sandberge, 26. 5. 27; 29. 6. 24.
Ps. mamillata Pnd. Buschmühle, 13. 6. 29; Wiesenweg, 8. 6. 29, an einer Hecke häufig; Ochsenwerder, 15. 6. 29.
Angiometopa ruralis Fll. Vereinzelt auf Blättern. Müllrose, 8. 6. 24; Sandberge, 29. 6. 24; Sandberge, 1. 9. 23; 27. 5. 28; F. See, 1. 6. 29. Groß-Gandern, 5. 8. 23.

Helicobosca distinguenda Villen. Häufig. Buschmühle, 26. 5. 30.

Brachycoma devia Fll. Nicht selten. Sandberge, Kunersdorf.

Agria (Sarcophila) latifrons Fll. Auf dürren Sandfeldern (Artemisia campestris, Helichrysum arenarium, Weingaertneria canescens) nicht selten. 1. 6. bis in den Spätherbst.

Morinia nana Mg. Häufig. Knick, 27. 5. bis 9. 9.

M. fimbriata Mg. Müllrose, 2. 7. 30.

Medoria anthracina Mg. Knick, 20. 8. 22; F. See, 30. 5. 26.

Angioneura acerba Mg. Elfensteig, 10. 10. 19; Knick, 3. 10. 25; Müllrose, 5. 8. 30.

Gruppe *M i l t o g r a m m a.*

Miltogramma Germari Mg. Häufig. Kunersdorf; Berkenbrück; Müllrose; Farrwinkel; F. See, 7. 7. 25; Lebuser Unterkrug (Pontische Hügel), 4. 7. 17; 20. 8. 22.

M. testaceifrons v. Ros. Unsere häufigste Art, überall auf Sand.

M. punctatum Mg. Mit den Vorigen, häufig.

Setulia grisea Mg. Nicht selten. F. See, 25. 6. 24; Sandberge, 1. 7. 23.

Phylloteles pictipennis Lw. Jahrweise nicht selten, sogar häufig; dann wieder viele Jahre ganz fehlend. Sandberge, 29. 6. 20; 5. 6. 22; 1. 6. 25; 2. 6. 26.

Metopia campestris Fll. Nicht selten.

M. leucocephala Rossi. Überall häufig.

Phrosinella nasuta Mg. Nur immer einzeln. Sandberge, 3. 8. 19; 2. 6., 12. 8. 22. Wuhden, 31. 5. 25 (Schuk.).

Hilarella stictica Mg. (*hilarella* Zett., *dira* R. D.). Sehr häufig auf dürren Sandflächen, auf den Sandwegen der Kiefernwälder.

Paragusia elegantula Zett. Nicht selten. Sandberge, 5. 6. 22; Müllrose, 13. 6. 26, häufig und in der Prallsonne sehr lebhaft. Kunersdorf, 11. 7. 26.

Heteropterina heteroneura Mg. Mit den Vorigen. Sandberge, 6. 5. bis 4. 7.

Sphecapata conica Fll. Sehr häufig.

Sph. albifrons Rnd. Sandberge, 7. 7. 22; 25. 6. 24.

Gruppe *P a r a m a c r o n y c h i a.*

Rhaphiochaeta breviseta Zett. Vereinzelt. Mühltal, 1. 5. 20; Sandberge, 30. 4. 26 (Schuk.).

Amobia (Pachyophthalmus) signata Mg. Kunersdorf, 13. 7. 17; Müllrose, 13. 6. 26; Lebus, 10. 6. 30. Schuk. fand sie am 16. 3. 28 im Zuchtglas mit *Lipara*-Gallen.

Gruppe *Macronychia*.

Macronychia griseola Fll. Selten. F. See, 2. 8. 23; Knick, 10. 6. 29; 27. 6. 30; Müllrose, 2. 7. 30.

M. agrestis Fll. Kunersdorf, 11. 7. 26; Schlaubetal, 18. 7. 26; Sandberge, 28. 6. 30; 14. 7. 30.

M. polyodon Mg. F. See, 2. 8. 23; 25. 7. 26; 18. 8. 27. — Häufig im Herbst auf Blättern, wo sie in Gemeinschaft von kleinen Anthomyiden (*Azelia triquetra* Wd., *Fannia sociella* Zett., *Lispocephala erythrocera* R. D. usw.) eifrig die Ausscheidungen der zahlreichen Blattläuse aufleckten. — Am 16. 5. 31 saßen mehr als 20 Stück am Fenster meiner Wohnung; ich vermute, daß sie sich in den Vogelnestern (Mauersegler [*Cypselus apus*], Sperlinge) entwickelten, die hinter der Dachrinne zahlreich vorhanden sind.

Gruppe *Dexia*.

Atropidomyia irrorata Mg. Im Freien selten. Man erhält sie bekanntlich leicht, wenn man die Astgallen von Saperda populnea F. einträgt. 23. 5. 26 mehrere Stücke von Schuk. gezogen.

Estheria Bohemani Rnd. Sandberge, 1. 9. 18, auf Dolden (Carum carvi, Pimpinella Saxifraga, Peucedanum oreoselinum). Müllrose, 13. 6. 26.

Dexiomorpha picta Mg. Alljährlich auf den vorgenannten Dolden; in einzelnen Jahren häufig. Sandberge, 2. 8. bis 7. 9.

Syntomocera petiolata Bnsd. Alter Kirchhof, 13. 6. 19, 1 ♂; Sandberge, 1. 7. 23, sehr häufig, viele ♂♂, 1 ♀; dann nicht wieder beobachtet.

Dexia vacua Fll. Müllrose, 5. 8. 30, 1 ♀; Rosengarten, 24. 8. 31, 1 ♀, an blühender Calluna vulgaris.

D. rustica Fbr. Überall nicht selten. Sandberge; Farrwinkel; Mühltal; Görbitz; 10. 6. bis 7. 9.

Prosena siberita Fbr. Überall. An Baumstämmen oft in Unzahl.

P. longirostris Egg. Kliestow, 29. 7. 31, 1 ♂.

Dinera grisescens Fll. An dürren Plätzen (z. B. Sandberge) häufig.

Myiocera carinifrons Fll. Nicht selten. Sandberge, 25. 7. 26; Eichwald, 9. 6. 27.

M. ferina Fll. Im Schlaubetal (Kiefernschlag) auf Dolden am 18. 7. 26 sehr häufig, ♂ und ♀; sonst nur einzeln.

Gruppe *Phania*.

Weberia pseudofunesta Villen. (1931) (*funesta* Stein). Häufig; bevorzugt die Blüten von Anthemis arvensis, Matricaria chamomilla und Taraxacum officinale. Zeitweise ist diese, bei kleinen Carabiden schmarotzende Fliege so häufig, daß man beim Abkätschern

der genannten Blüten mit jedem Kätscherschlag stets einige Stücke im Netze hat.

Phaniosoma bicolor Perr. Buschmühle, 11. 8. 28 (Villen. vid.); Sandberge, 26. 6. 29. Der Kopulationsapparat des ♂ ist durch die bürstenartig gestellten, lanzettlichen, gelben Lamellen (Borsten?) am Ende sehr ausgezeichnet, was auch Stein hervorhebt.

(? *Besseria melanura* Mg., die im Dünengelände der Ostsee bei Rügenwalde häufig war, habe ich nach meinen Aufzeichnungen nur einmal in einem Stück auf einer dürren Waldfläche im Kiefernwald bei Wiesenau gefangen; da es aber in meiner Sammlung nicht mehr vorhanden ist, führe ich es nur mit einem Fragezeichen als für die hiesige Fauna nachgewiesen an.)

Phania vittata Mg. Immer nur einzeln. Mühltal, 11. 7. 30; Buschmühle, 9. 9. und 20. 9. 28; Kunersdorf, 2. 8. 16, in einem Spinnennest. Auffallenderweise fand ich ein weiteres Stück meiner Sammlung am 15. 5. 94 ebenfalls in einem Spinnennest (Harth bei Leipzig). Bei diesem Stück ist auch die frühe Erscheinungszeit — Mai — bemerkenswert. Alle weiteren Stücke fing ich im Sommer und besonders im Herbst (Rügenwalde, 9. 8. 98; Pößneck, 15. 8. 05).

Leucostoma simplex Fll. Häufig auf Dolden. Sandberge, Ochsenwerder, Mühltal, 31. 5. bis 12. 8.

Cinochira atra Zett. Mühltal, 21. 9. 21; Buschmühle, 22. 5. 20.

Clairvillia biguttata Mg. F. See, 25. 6. 26; Sandberge, 3. 8. 19. Hier selten; dagegen im Süden im Mittelgebirge stellenweise auf allen Dolden (Roßkopf bei Stertzing; Croatien; Dalmatien; Corsika).

Gruppe *Anurogyne*.

Rondania cucullata R. D. Selten. Sandberge, 14. 8. 18; 13. 8. 19; 12. 9. 21.

Gruppe *Acemyia*.

Acemyia acuticornis Mg. Häufig. Sandberge, Ochsenwerder.

Gruppe *Phasia*.

Gymnosoma rotundatum L. Überall häufig. 20. 5. bis 12. 9.

G. nitens Mg. Häufig; mit der Vorigen.

Cystogaster globosa Fbr. Häufig; mit den Vorigen, mit Vorliebe auf Achillea Millefolium.

Xysta cana Mg. F. See, 6. 6. 23, 1 ♀; nur einmal gefangen.

X. grandis Egg. Lebus, 10. 7. 21, 1 ♂; ebenfalls nur einmal gefangen.

Clytiomyia continua Pnz. Häufig auf Blüten.

Cl. pellucens Fbr. Desgl.
Subclytia rotundiventris Fll. Mühltal, 11. 7. 30, 1 ♂, 1 ♀.
Phasia crassipennis Fbr. Häufig; neben der Stammform meist v. *strigata* und v. *rubra* Girschn.
Allophora obesa Fbr., v. *umbripennis* u. v. *latipennis* Girschn. Häufig.
A. pusilla Mg. Häufig.
(*A. hemiptera* Fbr., die in der montanen Region häufiger ist, und *A. bonapartea* Girschn., in Thüringen von mir sehr häufig gefangen — nur einmal auch in der Harth bei Leipzig am 17. 9. 93 — habe ich hier noch nicht beobachtet.)

Gruppe *Calliphora*.

Pollenia vespillo Fbr. Einzeln. Buschmühle, Mühltal, Stadtforst, Lebus; 11. 4. bis 29. 8.
(*P. atramentaria* Mg. Hier noch nicht gefangen; Zufall!)
P. rudis Fbr. Die überall das ganze Jahr hindurch häufigste Art.
P. varia Mg. Häufig, mit der Vorigen.
Phormia terrae-novae R. D. Überall sehr häufig; schon im ersten Frühjahr an Wänden und Zäunen.
Protocalliphora sordida Zett. 19. 8. 24, e. p. aus einem Schwalbennest (Kloeckner).
P. azurea Fll. Häufiger als *sordida*; schon im Frühjahr (11. 4. 27) — wohl überwinterte ♀♀ —, besonders aber im Herbst auf Pastinaca sativa.
Lucilia caesar L. Überall, bis in den Spätherbst häufig.
L. ampullacea Villen. (1922) (= *flavipennis* Kramer 1911 (non Macquart), Stein (1924); nach Séguy, 1928). Mühltal, 26. 8. 23; 1. 10. 29.
L. sericata Mg. Häufig. Am 29. 6. 30 fanden sich sehr viele ♀♀ am Fenster meiner Wohnung ein, die in einem Sperlingsnest unter dem Dache ihre Entwicklung durchgemacht haben mögen. Die parasitäre Lebensweise der Fliege ist bekannt.
L. silvarum Mg. Häufig. — Typische *L. bufonivora* (Moniez) Villen. (1914) [1]) befinden sich nicht unter meinen hiesigen Stücken, obgleich ich viele *Lucilia* von sumpfigen Stellen eintrug, wo es von Fröschen wimmelte [2]).
L. regalis Mg. (= *longelobata* Pnd. et aut.). Mühltal, 16. 5. 28, 1 ♂.
L. illustris Mg. (= *simulatrix* Pnd.). Knick, 5. 5. 25, 1 ♂.
Calliphora erythrocephala Mg. Häufig.

---

[1]) Séguy, E. Etudes sur les Mouches parasit. *Conopides, Oestrides* et *Calliphorinae* de l'Europe occid. Paris (1928).
[2]) Stadler, H. Über den Befall einer Kröte durch die Larven von *Lucilia silvarum*. Zeitschr. f. Parasitenkde. Berlin (1930).

C. vomitoria L. Häufig.
Melinda caerulea Mg. Häufig. Buschmühle; Stadtforst; Knick; 14. 4. bis 26. 8.
M. anthracina Mg. Villen. (= *gentilis* Mg.). Sandberge, 6. 5. 28, 1 ♂.
Onesia sepulchralis Mg. Überall häufig; besonders auch im Frühjahr an blühender Euphorbia Cyparissias.
O. biseta Villen. Sandberge, 10. 6. 22; 9. 8. 24.
O. aculeata Pnd. Sandberge, 6. u. 20. 5. 23; Stadtforst, 12. 5. 23.
O. obsoleta Mg. Sandberge, 23. 8. 25.
Cynomyia mortuorum L. Überall häufig, besonders im Frühjahr.

Hypoderma Diana Br. Im ganzen Gebiet vereinzelt von Schuk. und mir im Mai gefangen.

Abgeschlossen: Januar 1932.

Literaturverzeichnis.

Audcent. Bristol Insect Fauna. Diptera. V. P. Bristol Nat. Soc., VII, 5, 357—370 (1932). — Part. VI. Vol. VII, 6, 433—441 (1933).

Baer, W. Die Tachinen als Schmarotzer der schädlichen Insekten. Zeitschr. angew. Ent. (1920).

Baranoff, N. Studien an pathog. u. paras. Insekten. I. *Echinomyia*; II. Phasiinen, *Ocyptera*; III. *Carcelia*. Inst. Hyg. u. Schule. Zagreb (1929—1931).

— Die wahre *Ceromasia senilis* Mg. u. *juvenilis* Girschn. Konowia (1930).

Böttcher, G. Die männlichen Begattungswerkzeuge bei dem Genus *Sarcophaga*. Deutsch. Ent. Zeitschr. Berlin (1913).

Enderlein, G. Klassifikation der Sarcophagiden. Arch. f. klassifik. u. phylogenet. Entomologie. Wien (1928).

Hendel, Fr. Zweiflügler oder *Diptera*. Allgem. Teil. Die Tierwelt Deutschlands. Jena (1928).

Karl. Seltenheiten aus meiner Fliegenausbeute in den letzten Jahren. Dohrniana. XII, 89—93 (1933).

Kramer, H. Die Tachiniden der Oberlausitz. Naturforsch. Gesellsch. Görlitz (1911).

— Die Musciden der Oberlausitz. (1917).

Lundbeck, W. Diptera Danica. VII. *Tachinidae*. Copenhagen (1927).

Michalk u. Riedel. Über Wanzenfliegen (Phasiinae — Dipt. Tachinidae). Ent. Z. Frankfurt (Main). XXXXVII. 1933. Nr. 16, 128—130.

Neuhaus, G. H. Diptera Marchica. Berlin (1886).

Prell, H. Die Lebensweise der Raupenfliegen. Zeitschr. angew. Entomol. Berlin (1914).

Riedel, M. P. *Tachinidae* I u. II. Mitteil. d. Sammelst. f. Schmarotzerbestimmg. des V. D. E. V. Ent. Anz. (1930, 1931).

— Zahlreiches Auftreten seltener Fliegen. Zeitschr. wissensch. Insektenbiol. Berlin (1929).

— Die subalpine Fliegenfauna von Reinerz. (1931.)

— Die Zweiflügler — Mücken u. Fliegen. Das Naturschutzgebiet Buschmühle bei Frankfurt a. d. Oder. Helios. Frankfurt (Oder) (1926).

Ringdahl. Einige Mitteilungen über lappländische Dipteren. 1931. Ent. Tidskr., 53, 171—174.

Stein, P. Eine interessante, für die Mark neue *Echinomyia* (*Popelii* Portsch.). Ent. Nachr. Berlin (1888).

— Die Tachinen u. Anthomyinen der Umgegend Genthins. Beitrag z. Dipterenfauna der Prov. Sachsen. (1888.)

— Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas nach ihren Gattungen u. Arten. Arch. f. Naturgesch. Berlin (1924).

Suster. Contributions à l'étude des Tachinaires en Roumanie. Ann. Sc. Univ. Jassy. XVI, 1—2. 1929, 57—246.

Villeneuve, J. Des espèces du genre *Carcelia* R. D. Feuille jeun. Natural. Paris (1912).

— Les mouches qui voyagent. — Espèces naissantes chez *Calliphorinae*. Grenoble (1925).

— A propos d'„espèces naissantes": *Kirbya moerens unicolor*, nov. spec. vel subspec. Soc. Ent. Belg. (1927).

— Aperçus critiqu. sur le mémoire de P. Stein: „Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas". Konowia (1931).

— Contribution à la classification des Tachinariae paléarctiques. Ve Congrès Intern. Ent. Paris 1932, 243—255.

Wainwright, Colbran J. The British Tachinidae (Diptera). Tr. Ent. Soc. London. 1928, 139—251. — 1. Suppl. Tr. Ent. Soc. London. Vol. LXXX, 1932, 405—424.



